



**STILL WIRD' S ...
ODER?**



GRÜß GOTT
IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Dezember 2021

SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Still wird's ...?

*Man kann dem Wort nicht besser dienen als mit Schweigen und mit Lauschen.
(Johannes Tauler)*

Wer bin ich?

Oft wird gejamert über unsere Zeit: zu hektisch, zu laut, zu geschäftig, zu ...? „Man“ fühlt sich ausgenutzt „man“ sieht, dass alles ohne eigenes Zutun funktioniert. „Man“ sieht sich als kleines unbedeutendes Zahnradchen im großen anonymen Räderwerk der Gesellschaft, die vor allem von der Wirtschaft angetrieben werde. Die Liste könnte erweitert werden und „man“ könnte fragen: Ist es nicht wirklich so? Spricht sich hier nur eine Unzufriedenheit mit dem eigenen Leben aus oder ist das nicht eine Diagnose unseres ganzen Systems? Und diese Fragen könnten durchaus beantwortet werden: „Ja, so ist es mit unserem System Leben.“ Im Glauben an die Macht Gottes sprechen wir aber noch etwas anderes an – wir sprechen ein bewusstes ABER. Wir sind nicht nur Getriebene, wir gestalten unser Leben auch selbst – wenn wir das wollen.

Ist das alles?

Die Adventzeit, die Zeit vor dem großen Fest Weihnachten könnte dazu ein Anlass sein: Ich habe viel in meinem Leben erreicht, meine Ziele sind noch größer und weiter. Ist das „ALLES“? Ich schaue auf mein bisheriges Leben zurück: Das soll alles gewesen sein? Mein Glaube, unser gemeinsamer Glaube, sagt mir noch etwas dazu: Du bist kostbar, du bist ein Kind des Ewigen, du bist eine Tochter, ein Sohn Gottes!

Das soll ich glauben? Und was ändert sich dadurch für mein Leben?

Die brennende Kerze am Adventkranz kann mir helfen. Der Fernsehapparat stört mich nicht, ich habe keine Verpflichtungen, ich schaue nur auf die brennende Kerze, ich spüre mich in meinem Körper, ich sehe mich, und ich

weiß: Ich bin ein guter Gedanke Gottes, nein, ich bin ein guter Mensch, weil mich der gute Gott als guten Menschen will. Ich danke Gott für mein Leben.

Die Ankunft

Ja, das mag gut und schön sein, aber was ist mit mir in diesem Großen? Ich feiere zwar mit meiner Familie – oder allein – Weihnachten, aber außer den Geschenken gibt es für mich nichts. Oder doch?

Unter dem Christbaum steht ein Krippl und das Zentrum davon ist ein kleines Kind. Ich weiß, das ist das Jesuskind, und da sind die Hirten, die drei Könige und die Schafe – was hat das mit mir zu tun?

Ich weiß, „er“ ist angekommen, wir feiern seine Ankunft, und ich bin auch dabei. Manchmal bin ich Maria, die sich über dieses Wunder freut, manchmal bin ich Josef, der ratlos daneben steht, manchmal bin ich ein König, der die Wege des Lebens kennt, manchmal bin ich die Krippe, die Kostbares hütet, manchmal bin ich das Kind, zu dem die anderen kommen. Es steckt so viel in mir, die Ankunft ist nicht auf Weihnachten beschränkt.

Das bin ich.

Advent und Weihnachten, Zeiten und Chancen, das Ich zu entdecken und zu entwickeln, Zeiten, die nicht auf Außenwirkung und beruflichen Erfolg abgestellt sind. Zeiten der Gnade, Zeiten der Selbst-Findung, Zeiten der Gott-Findung.

*Gott, weil er groß ist,
gibt am liebsten große Gaben.*

*Ach, dass wir Armen,
nur so kleine Herzen haben.*

(Angelus Silesius)

Advent und Weihnacht – Ich bin Gottes geliebtes Kind; und wenn ich das manchmal nicht glauben kann, dann zünde ich eine Kerze an, dann schließe ich die Augen, dann spüre ich mein Herz und dann weiß ich, wer ich wirklich bin.

*Lasst uns dem Leben trauen, weil diese
Nacht uns das Licht bringen musste.*

*Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es
nicht allein zu leben haben,
sondern Gott es mit uns lebt.*

*(Alfred Delp, kurz vor seiner Hinrichtung
durch die Nazis)*

Toni Schrettle



„... dann zünde ich eine Kerze an, dann schließe ich die Augen, dann spüre ich mein Herz und dann weiß ich, wer ich wirklich bin.“ (Foto von Nacht der 1000 Lichter)

Liebe Mitchristen unserer Seelsorgeraumfamilie!

Als ich einmal von den früheren jährlichen Schweigeexerzitien und regelmäßigen Einkehrtagen begeistert erzählte, wurde ich plötzlich gefragt, was kann dabei so besonders und außergewöhnlich sein? Was war für dich und dein Leben so wichtig? Und mir fiel nichts Besseres zur Antwort ein: „die Stille“!

Sicher waren dabei Erkenntnisse und Einsichten, aber die Stille ... die habe ich geliebt und sie geht mir heutzutage sehr oft ab! Mittlerweile ist die Stille zu einem Grundbedürfnis geworden, das ich immer wieder zu stillen versuche. Manchmal gilt's als Notbremse im Alltagstrubel. Dennoch bedeutet die Stille viel mehr als nur einen Geheimschlüssel, einen um manche Herausforderungen gut meistern zu können. „Still werden“ und „zur Ruhe kommen“ sind für mich lebensnotwendige und geistliche Übungen, die empfänglich für das Wesentliche machen.

Ich gebe zu: es fällt nicht leicht, zur Ruhe zu kommen. Und ich stelle fest:

vor allem im Advent ist die Stille für viele nicht leicht auszuhalten. Wo findet man eine echte adventliche Stimmung heutzutage noch? Wo erlebt man die Stille und die Ruhe des Advents noch? Hoffentlich fallen uns noch viele Beispiele außer der schönen Roraten ein!

Diese meditative, betrachtende Haltung brauchen wir im Advent. Wir haben es nötig still zu werden, um Gott zur Sprache zu bringen und er spricht nie deutlicher zu uns Menschen als zu Weihnachten. Deshalb ist die Stille der erste goldene Schlüssel zum Geheimnis der Weihnacht, zum fleischgewordenen Wort Gottes. Sie ist notwendig, um das Wort, das Weihnachten ausmacht, nicht zu überhören.

In der Stille des Advents übt man sich für die Stille der Heiligen Nacht ein, um gut und deutlich zu hören und die Liebe zu verinnerlichen ... um dann anderen davon begeistert erzählen zu können, wie einst von den früheren Schweigeexerzitien.

Heutzutage weiß ich besser als je, dass die Stille mehr als tausend Worte sagen kann. Und ich weiß auch, warum ich den Advent liebe: er stillt ein Grundbedürfnis und hilft mir, das einzig wesentliche Wort zu Weihnachten nicht zu überhören, das nach einer bleibenden Wohnung und konkreten Gestalt auch in mir sucht.

Ich spüre die Vorfreude und ... still wird's, oder?

Ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Pfarrer Claudiu Budäu
für das Führungsteam*



**Das gesamte Team der Redaktion des Seelsorgeraumblattes
wünscht Ihnen und Ihrer Familie
eine besinnliche Weihnachtszeit**



Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Sekretariat Lieboch: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Sekretariat Wundschuh: Di 15:00–18:00 Uhr

Adresse Lieboch: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch • Adresse Wundschuh: Am Kirchplatz 4, 8142 Wundschuh

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß, Martina Anger **Titelfoto:** Martina Anger **Redaktionsteam:** Anja Asel, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Ines Kvar, Damaris Pock, Toni Schrettle **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Liebe Verantwortliche im Seelsorgeraum!

Ich komme vom Süden,
ich komme vom Meer.
Gottes Ruf schickt mich hierher,
zu loben die Guten,
zu stärken die Schwachen,
alle jene, die die Arbeit machen
in diesen Pfarren im Steirerland
und rühren für Jesu Sache die Hand.



Allen, die zu den Kranken geh'n
die Alten stützen, nach dem Rechten
seh'n,
sie trösten, lindern ihre Schmerzen,
Ihnen danke ich von Herzen.

Allen, die die Kinder betreuen
und keine Ideen scheuen,
ihnen die Freude an Jesus zu geben –
Gott schenke Freude auch ihrem Le-
ben.

Alle, die die Kirche putzen
und alle Blumen im Garten nutzen,
um Gottes Haus zu schmücken.
Ich versichere Euch mein Entzücken.

Allen, die das Wort Gottes verkünden,
in den Menschen ein Feuer entzünden,

danke ich im Namen des Herrn.
Er hat sie besonders gern.

Alle, durch die Musik erklingt,
die helfen, dass das Volk Gottes singt –
Euch begleite himmlischer Gesang
Euer ganzes Leben lang.

Und alle, die wirtschaften mit dem
Spendengeld –
Ihr wisst, nicht Geld regiert die Welt!
Wir suchen darüber ein anderes Sein –
doch Geld zu haben, ist auch fein.
Ein Danke Euch und Euren Werken.
Mein Lob soll Euch im Tun bestärken!

Euer Nikolaus

Christine Heckel

Kindergedicht WEIHNACHTEN



Jedes Jahr der Weihnachtsbaum,
ist für viele Kinder ein wunderschöner
Traum.
Wenn funkeln hell die Weihnachtsker-
zen,
und strahlen tief in die Augen und Her-
zen.

Das Glöckchen läutet, alle sind bereit,
für die besinnliche Weihnachtszeit.
Freut euch Kinder, singt und lacht,
denn das Christkind hat euch viele Ga-
ben gebracht.

An diesem schönem Weihnachtsfeste,
wünschen wir einander nur das Beste.
An das Jesukind im Stall denken wir an
diesem Tag,
wie sehr es jeden von uns ganz beson-
ders mag.

Anja Asel 2021



Mein Brief an das Christkind

Aus den Kindertagen wissen wir –
ein Wunschbrief an das Christkind, ins
Fenster gelegt, geht sicher in Erfüllung.
Daran gibt es keinen Zweifel!

Mit großem Vertrauen dürfen auch
wir Erwachsene "Briefe an das Christ-
kind" schreiben: Ein Brief mit der Bit-
te um Verzeihung und Versöhnung,
ein Danke-Brief für erhaltene Auf-
merksamkeit und Hilfe, einen Über-
raschungsgruß für Einsame ... In
Zeiten der digitalen Kontakte be-
kommen Briefe eine neue Wertigkeit.
Nimm Dir Zeit und versuche es!



Übrigens: „Danke-Karten“, auf de-
ren Rückseite man für persönliche
Worte Platz findet, kann man sogar be-
stellen: konkret.graz-seckau.at (Login
erforderlich)

Christine Heckel

Unser Krippenbild

Wir gehen auf Weihnachten zu. Jede
und jeder hat ihre/seine Vorstellungen
und Erwartungen. Malen wir doch ge-
meinsam ein Krippenbild!

Wir haben es in der Familie
ausprobiert und freuen
uns jedes Jahr aufs
Wiedersehen.



Grundlage ist
ein Bogen Packpapier, die Rückseite
eines Plakates oder ein Karton. Dar-
auf malt einer die Landschaft – einige
orientalische Häuser, Palmen, Sand
und den Weg zum Stall ... Maria und
Josef haben dort Herberge gefunden
und eine Futterkrippe, in die sie das
neugeborene Kind legen.

Jeder, jede, auch unsere Gäste, können
sich dazu malen, wer sie bei der Krip-
pe sein möchten – Hirte, König, Engel,
Schaf, Esel ... und wie sie kommen.

Im nächsten Jahr gibt es ein Wie-
dersehen!

Christine Heckel

C G G C

Sü - ßer die Glo-cken nie klin - gen, als zu der Weih - nachts- zeit; _____

C F G/C G7 C

's ist als ob En - ge - lein sin - gen wie - der von Frie - den und Freud'. _____

G C Dm G C G C Dm G C

Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht, wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht!

C C7 F G/C G7 C

Glo - cken mit hei - li - gem Klang, _____ kling - et die Er - de ent - lang! _____



Weihnachts- evangelium



[www.katholische-kirche-steiermark.at/
section/das-weihnachtsevangelium](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/section/das-weihnachtsevangelium)

Finde die Wörter

(sie können senkrecht, waagrecht, diagonal und rückwärts geschrieben stehen)

HEILIG ABEND – VORFREUDE – GLOCKE – CHRISTBAUM – NIKOLAUS – SCHNEE – SCHLITTEN – SCHMÜCKEN – MUSIK – BRATAPFEL – ADVENT – KEKSE – KERZEN – ENGEL – KRIPPE – STERN

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben einen Weihnachtswunsch!

Lösung: Wir wünschen dir und deiner Familie frohliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Segen

Der Herr segne unsere Tage und schenke uns eine Pause in der Zeit, wo alle sehr schnell leben, rennen, drängen ...

Der Herr lasse uns die Ruhe finden. Er schenke unserer Seele die Ruhe, die wir so oft brauchen. Er mache uns offen und wachsam, damit wir ausgerichtet bleiben auf IHN.

Der Herr schenke uns das Vertrauen, dass er gegenwärtig ist unter uns, dass er wirklich kommt und wir IHN sehen werden, so wie er ist: als Gott, der uns begleitet und liebt.

Der Herr segne unsere Tage, damit wir seinen Ruf hören werden, wenn er hier und heute ankommen und sagen wird: Meine Kinder, fürchtet euch nicht. Ich bin unter euch. Mein Segen komme über euch und bleibe alle Zeit mit euch.

Ines Kvar

Spiri-Ecke: Die Stille des Nebels

In diesen Tagen der Ungewissheit ist das Land in Nebel gehüllt. Die Sonne liegt hinter den Wolken verborgen. Wenn man außer Haus geht, spürt man die nasskalte Feuchtigkeit. Die Lichtstunden werden immer kürzer. Alles ist kalt und dunkel. Es ist jedoch angenehm, im Nebel spazieren zu gehen, wenn man weiß, dass ein warmes Zuhause auf unsere Rückkehr wartet und dass die Sonne zurückkehren wird und Klarheit und Wärme bringt. Dann versteht man auch, warum ein mittelalterlicher englischer Mystiker die Metapher der Wolke benutzte, um von unserer Beziehung zu Gott zu sprechen. Der anonyme Autor schrieb: „Gott kann wohl geliebt, aber nicht gedacht werden. Von der Liebe lässt er

sich fassen und halten, vom Intellekt jedoch nicht. (...) Sodann musst du mit festem, freudigem Schritt über sie (die Wolke des Nichtwissens) emporsteigen und mit einer innigen und süßen Liebesregung versuchen, das Dunkel, das über dir ist, zu durchdringen. Bohre den spitzen Speer der sehnenen Liebe in diese dichte Wolke, und lass nicht davon ab, was immer geschehen mag.“

Manchmal bin ich im Winter auf den Felsen an der Küste gesessen und habe das Meer betrachtet. Die Wolken waren blau und der Wind trug die Feuchtigkeit der Wellen. Draußen herrschte keine Stille, aber das machte nichts. In der Enzyklika *Laudato Si* können wir lesen: „Der innere Friede der Menschen hat viel zu tun mit der Pflege der Ökologie

und mit dem Gemeinwohl, denn wenn er authentisch gelebt wird, spiegelt er sich in einem ausgeglichenen Lebensstil wider, verbunden mit einer Fähigkeit zum Staunen, die zur Vertiefung des Lebens führt. Die Natur ist voll von Worten der Liebe.“ Eine ruhige Umgebung kann uns helfen, eine Art der Kontemplation zu fördern. Aber die wahre Stille ist innerlich, wenn wir alle Gedanken verwerfen, einschließlich frommer Gedanken, um dafür Platz zu machen, „was Christus durch seine Barmherzigkeit gewöhnlich der Seele in ihrer engen Einsamkeit, in heimlicher Stille schenkt“.

César Cabeza

Lyrik-Ecke

Das Volk steht im Dunkel
und sehnt sich nach Licht,
erwartet die Sonne – wie der Prophet spricht.
Der Mensch tappt im Dunkel unserer grellen Zeit
und sucht nach Sinn – das Herz ist bereit.

Im Klagen und Suchen
beginnt er zu singen.
Von Sehnsucht und Hoffen die Lieder klingen.
Sie finden Antwort im Engelchor.
Freude und Frieden brechen hervor.
Gott selbst tritt in die Schöpfung ein.
Ein Kind wird unser Retter sein.

Wie die Sonne die Kälte bezingt,
die Liebe in unseren Herzen singt.
Aus Starre wird Kraft, die Leben schafft,
aus Angst Vertrauen, an der Zukunft zu bauen.
Wir singen alle froh „GLORIA in excelsis Deo“!

Christine Heckel

Weihnachtsausstellung Diözesanmuseum Graz

Ins Kripperl einischaun

Krippen und Bilder der Geburt Jesu

18. November 2021 bis 9. Jänner 2022

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag
11 bis 17 Uhr

Geschlossen am 25., 26. und
31.12. 2021 sowie 1.1. 2022

Das Diözesanmuseum Graz ist
zum Besuch mit
Rollstuhl und Kinderwagen geeignet.

Adresse:
Bürgergasse 2 (Priesterseminar)
Tel: 0316 8041-890,
E-Mail:
dioezesanmuseum@graz-seckau.at



Nächstenliebe Weihnachten in Pflegeheimen

Für viele Menschen ist die Advent- und Weihnachtszeit eine bedeutungsvolle Zeit, die viele Erwartungen und zugleich Erinnerungen und Emotionen hervorruft. Es ist ein Fest der Liebe, bei dem meist die ganze Familie zusammenkommt und gemeinsam feiert. Wir freuen uns auf diese Zeit und zu Hause gestalten wir das Umfeld und den Rahmen nach eigenen Wünschen, auf alle Fälle je nach Möglichkeit so, dass dieses Weihnachtsgefühl ganz bewusst und intensiv erlebt wird.

Für unsere Mitmenschen, die in Pflegeheimen leben, ist das Wohnhaus das Zuhause und für die, die keine Familie mehr haben oder von Angehörigen nicht besucht werden können, aus welchen Gründen auch immer, sind Pflegepersonen und Betreuerinnen und Betreuer wichtige Bezugspersonen. Das ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen auch bewusst und man achtet im Jahreskreislauf und besonders in der Weihnachtszeit darauf, dass alte Traditionen gelebt werden können und die Bewohnerinnen und Bewohner je nach Möglichkeit bei der Gestaltung der Advent- und Weihnachtszeit mit einbezogen werden und mitgestalten können. Es wird gemeinsam gebastelt, das Wohnhaus weihnachtlich gestaltet, Weihnachtslieder gespielt und gesungen, Kaffee- und Teerunden

am Nachmittag mit Weihnachtskekse bereichert ... Besuchsbegleiter:innen können sich da sehr unterstützend und wertvoll einbringen.

„Du bist nicht allein“

Unter diesem Motto wurde über die Caritas Menschen, die ehrenamtliche Besuchsdienste in Pflegeheimen machen wollen, eine Grundlage für die Begegnung geboten. 17 Personen aus dem Seelsorgebereich Kaiserwald und auch aus den umliegenden Gemeinden nahmen an der Ausbildung zum Besuchsbegleiter/zur Besuchsbegleiterin teil. In fünf Modulen wurden von September bis November 2021 begleitet von den Vortragenden Sabine Spari, Maximilian Tödting, Bettina Heuser und Helga Deutscher im Pfarrheim Premstätten folgende Themen gemeinsam näher betrachtet:

- Was ist Besuchsdienst
- Miteinander reden
- Alter und Demenz
- Dienst am Nächsten
- Freiwilliges Engagement

Ein Besuchsdienst ist Dienst am Nächsten und aktives Engagement gegen die Einsamkeit. Ideen für ein Da-sein für den anderen und ein gemeinsames Tun gibt es viele und richten sich nach den Möglichkeiten und Wünschen: Vorlesen, gemeinsam sin-



Ausbildung zur Besuchsbegleiterin/ zum Besuchsbegleiter

gen, Gesellschaftsspiele spielen, Rätsel lösen, Gedächtnisübungen machen, ... und manchmal geht es auch einfach nur um die Präsenz, ein bewusstes „Ich bin für dich jetzt mit meiner ganzen Aufmerksamkeit da, ich höre dir zu!“.

Einfühlsames Zuhören und bedingungslose Wertschätzung als Geschenke, die wir uns alle das ganze Jahr über schenken dürfen, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Helga Deutscher



Zertifikatsverleihung der Besuchsdienstausbildung am 18.11.2021

Zeit der Düfte



Advent und Weihnachten: Was riecht wie? Was schmeckt wie?

Sinnesübung für Zuhause: Viele Lebensmittel und Gewürze haben einen besonderen Duft und einen besonderen Geschmack. Suchen Sie nach folgenden Gewürzen und Nahrungs-

Zimt	Zitrone
Kokosflocken	Rum
Kaffee	Nelken
Orange	Vanillezucker
Kakao	Anis

mitteln und stellen alles vor sich auf: Riechen Sie daran bzw. probieren Sie (ganz wenig) von diesen Zutaten und stellen Sie dabei den unterschiedlichen Geschmack fest.

Blitzlichter aus den Pfarren



Glockenweihe in Dobl-Dorf

Gertraud Kainz

Im Oktober wurde eine neue Glocke für die Kapelle von Vikar Gerhard Hatzmann in einer feierlichen Zeremonie geweiht und anschl. aufgezogen. Die Glocke wurde von Anton und Sophie Heher gespendet, die Agrargemeinschaft Dobl-Dorf finanzierte die notwendige Technik. *Gertraud Kainz*



Danke Sagen zu Franziskus

Waltraud Hägler

Beim Franziskusfest am 3. 10. 2021 hat sich die Pfarre wieder bei allen helfenden Händen, die in der Pfarrgemeinde mitwirken, bedankt. Das Patrozinium wurde mit Pater Andreas vom Franziskanerorden und Pfarrer Claudiu Budäu gefeiert und von der Markt Musikkapelle musikalisch umrahmt. *W.H.*



Lieboch

Erwin Schörgl

Neuer Wortgottesfeier-Leiter in Lieboch

Thomas Possert leitete am 7. November seine erste Wortgottes-Feier. Wir freuen uns sehr, dass in Lieboch nun insgesamt sechs Personen mit viel Engagement die Gottesdienste vorbereiten. *Matthias Rainer*



Premstätten

Gerd Neuhold

Pfarrkirche neu entdecken

Franziska Zachenegger und Christine Orinig haben den Ausbildungslehrgang „KunstWerkKirche“ in unserer Diözese absolviert. Damit bieten sie bei Interesse ab sofort Kirchenführungen in der Pfarrkirche „St. Thomas im Walde“ in Premstätten an. *Martina Anger*



Tobelbad

Bertr Regler

Mosaikkunstwerk

Am 1. Oktober 2021 wurde das Mosaikkunstwerk „Kinder für Kinder“ gesegnet und konnte offiziell den Kindern des TOKI übergeben werden. Im Begegnungsraum des TOKI hat das Kreuz nun seinen Platz gefunden. Danke an den Künstler Werner Loder für diese wunderbare Arbeit. *Margret Hofmann*



Wundschuh

Franz Traby

Danke für Gottes große Liebe ...

Die Kinder der Volksschule Wundschuh gestalteten den Erntedank-Gottesdienst am 10. Oktober mit einem Text, einem Lied, einem Tanz und viel Begeisterung mit. *Franz Traby, Andrea Wagner*

Seelsorgeraum Kaiserwald

Übergabe Pastoralplan – Fest der Mitarbeiter:innen

Am 1. Oktober war es soweit: Unser fertig gedruckter Pastoralplan wurde nach rund zweijährigem Entwicklungsprozess im Rahmen eines Mitarbeiterdankesfestes allen Anwesenden überreicht. Es waren freiwillig engagierte Mitarbeiter:innen aus allen sechs Pfarren präsent. Die meisten von ihnen haben auch den Pastoralplan mitentwickelt. Es war dies einerseits Endpunkt eines langen, interessanten und spannenden Prozesses der Neuausrichtung unseres Seelsorgeraumes, andererseits der Start in eine neue Zukunft unseres Raumes. Der 32-seitige Plan ist keine Beschreibung wie in Zukunft Pfarren organisiert sein sollen, sondern gibt uns eine visionäre Zielvorstellung in strategischer Richtung. Damit er kein leeres Papier bleibt, wurden die darin beschriebenen sieben Visionen mit Zielen und Maßnahmen hinterlegt, welche auch in den nächsten



Jahren zur Umsetzung kommen sollen. An diesem gelungenen Abend, wo rund 140 Personen im Rahmen einer liturgischen Feier in der Pfarrkirche Lieboch mitgewirkt haben bzw. bedankt wurden, sind auch die Mitglieder des neuen Pastoralrates vorgestellt worden. Außerdem in die Feier integriert wurde die Segnung der Kirchenbeitragsstelle durch Pater Paulus Kamper, welche sich im Pastoralzentrum befindet. Mu-

sikalisch umrahmt wurde der kirchliche und der anschließend gemütliche Teil von unserer „Kaiserwaldcombo“, die uns rhythmisch modern mit Sekt und Brötchen in den Abend begleitete.

Wolfgang Garber

I. VISION

KIRCHE ALS ERMÖGLICHERIN

Als Kirche sehen wir uns vor allem als Ermöglicherin, Ermächtigerin und Unterstützerin im Erleben wesentlicher Lebensbereiche (z. B. Gemeinschaft, Spiritualität, Engagement, Schöpfungsverantwortung ...).

Die erste Vision des Pastoralplans ist darauf ausgerichtet, dass sich Kirche bzw. Seelsorgeraum als Förderer und Unterstützer von Talenten und Begabungen verstehen. Alle Menschen sind eingeladen den Seelsorgeraum nach ihrem Ermessen, Können und Willen mitzugestalten.

Auch sei es die Aufgabe des Seelsorgeraums eine Ehrenamtskultur zu pflegen, die wertschätzend und unterstützend ist. Dank und Anerkennung sowie ein ausgeglichenes und ausgewogenes Zeitmanagement für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein primäres Ziel der Ehrenamtskulturentwicklung im Seelsorgeraum.

Anja Aasel

ANZEIGE

KENNEN SIE IHRE GRENZEN?



Eine im gegenseitigen Einvernehmen festgelegte Grenze kann Ihnen im Ernstfall viel Ärger und Geld (Prozesskosten) ersparen!



INFORMIEREN SIE SICH!



Vermessung Moser

Dorfstraße 13, 8501 Lieboch

office@vermessung-moser.at

www.vermessung-moser.at

03136 / 62 2 12



Katastrvermessung
Grundstücksteilung
Parzellierung
Grenzmittlung
Grenzwiederherstellung
Parifizierungsplan

Technische Vermessung
Bestandsaufnahme
Geländemodell
Massenberechnung
Gebäudeabsteckung
neu: 3D-Laserscanning

Zeit für Ruhe, Zeit für Stille – Atem holen und nicht hetzen ...

Wird es still um uns in der Adventzeit? Können wir die Stille aushalten oder brauchen wir Beschäftigung rund um die Uhr ...?

Mit diesen Fragen möchte ich selbst in die Stille gehen, mich fragen, ob ich angesichts der momentanen Situation in allen Bereichen nicht zu viel auf mich selbst zurückgeworfen bin und die Stille umgehe, um nur ja nicht auf die Idee zu kommen, dass ich mich mit mir und meinem Leben im Hier und Jetzt auseinandersetzen sollte.

In meiner Arbeit als Religionslehrerin in Lannach ist es mir sehr wichtig, wenn im Unterricht Ruhe und Stille einkehrt. Das sind für mich gute Voraussetzungen, um etwas beginnen zu können, einen Anfang zu setzen. So schien es mir im Unterricht sinnvoll, einmal die „Stille“ zum Thema zu machen. Heilige Zeiten und heilige Rituale waren die Basis, um einmal genau hinzuschauen, was Stille mir und meinen Kindern in der 4. Klasse überhaupt bedeutet. In einem „stillen Dialog“ sammelten wir in beiden Klassen Gedanken, Wörter und Orte, die wir mit Stille verbunden haben. An der Tafel befanden sich bereits Bildimpulse zum Wort STILLE, die den Schülern und Schülerinnen helfen sollten, ihre Gedanken ohne Worte an die Tafel zu schreiben, um sie so allen mitzuteilen.

In einem Elfchen wurden die gesammelten Wörter dann verdichtet, woraus für mich einzigartige und wertvolle Texte entstanden, die „Stille“ in ihrer Vielfalt ausdrückten.

Maria Pitsch



Maria Pitsch

Still wird's, is goar Advent?

Manchmol riachts nach Lebkuchen und Zimt,
manchmol a Wohlfühlgefühl ins Haus einakimmt,
manchmol schau i ins Liacht
wann die Kerzn brennt,
still wird's, is goar Advent?



Manchmol im Schnee spoziern gehen,
manchmol die Schneeflockn tanzn segn,
manchmol siach is leuchtn überoll
die Liachterkett'n, a jede anders brennt,
taghell wird's, is goar Advent?



Manchmol frog i mi in der Nocht
hot die Zeit mit dir wos gmacht?
Außer „Last Christmas“ jedes Joar
um die gleiche Zeit und wor
des hoffentlich des letzte Gschenk
des du Gott sei Dank host darennt.

Du schwitzt beim Backen, die Keksdosen san gfüllt,
der Weihnachtskarpfen is tiefgekühlt,
an Friseurtermin brauchst a no heut
bist eh gimpft, is des a Freud!
Wein besorgen, net erst morgen und
du hoffst, du host an alles denkt
wann die 4. Kerzn brennt
Finsta wird's, goar is da Advent.



Manchmol fällt a Strahl in mei Herz.
Manchmol vergiss i alle Sorgn und jedn Schmerz.
Manchmol oft nur a Moment
in mir a klans Liachtl brennt.
Manchmol spür i den Herrgott tief in mir drin.
Manchmol, des schöne Lebensgefühl, I leucht wia i bin,
I strahl jo sölba, a wenn ka Liacht mehr brennt!
Still wird's, oder is goar Advent?

Maria Pitsch

ANZEIGE

ELEKTROINSTALLATIONEN GMBH

SCHERBINEK

BERATUNG • PLANUNG • MONTAGE • SERVICE

Hauptstrasse 227 | 8141 Premstätten | 03136 / 52406 | www.scherbinek.at

Wir suchen Mitarbeiter!

Infos unter www.scherbinek.at

Ökumene

Die Feier der Geburt Jesu Christi erinnert uns immer wieder an den Ursprung unseres christlichen Glaubens, der sich in den letzten zweitausend Jahren über die ganze Erde verbreitet hat. Gelebt wird der christliche Glaube in vielen unterschiedlichen Konfessionen, die sich über die Zeit durch unterschiedliche Ansichten geistlicher Lehrer gebildet haben.

Dennoch eint uns alle die Botschaft, die Jesus vermittelt hat und die ausgehend von seinen Aposteln in alle Welt verbreitet wurde, nämlich das Neue Testament, das die Basis aller christlichen Glaubenslehren bildet. Aus diesem gemeinsamen Fundament ist in den letzten Jahrzehnten eine Bewegung entstanden, die die Einigung und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Konfessionen anstrebt, die sogenannte ökumenische Bewegung.

Ökumene, abgeleitet vom griechischen Wort Oikumene (die bewohnte Erde), wird in der Bibel als Synonym für den ganzen Erdkreis verwendet. Sie umschließt also alle christlichen Konfessionen der ganzen Welt. Der Begriff wurde bereits in der Alten Kirche verwendet, wenn es um ein gemeinsames Verständnis der wichtigsten religiösen Fragen ging. Zum Zweck der Beratung und Entscheidung über die Eckpunkte des christlichen Glaubens fanden zwischen 325 und 787 mehrere ökumenische Konzilien in Nicäa, Konstantinopel, Ephesos und Chalcedon statt. Bei späteren ökumenischen Konzilien der katholischen Kirche waren die Vertreter der anderen christlichen Kirchen nicht mehr vertreten, weshalb diese Konzilien von ihnen nicht anerkannt werden.

Die moderne ökumenische Bewegung hat zum Ziel, die Christen der ganzen Welt wieder zu vereinen. Zentrales Organ dieser Bewegung ist der ökumenische Rat der Kirchen (World Council of Churches), auch Weltkirchenrat genannt. Dieser wurde 1948 in

Amsterdam gegründet und zählt heute 350 Mitgliedskirchen in über 120 Ländern.

Der ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), als lokale Vertretung des Weltkirchenrates, besteht seit 1958 und zählt 16 Mitgliedskirchen. Die katholische Kirche ist seit 1994 ordentliches Mitglied dieser Organisation.

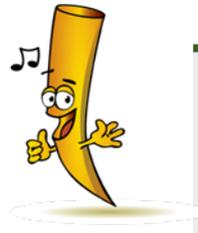
Der ökumenische Rat in Österreich hat in den letzten Jahren bereits in mehreren Projekten die gute Zusammenarbeit seiner Mitglieder unter Beweis gestellt. Beispielhaft steht dafür die wohlbekannte „Lange Nacht der Kirchen“, die jedes Jahr im Frühsommer stattfindet. Vorbild ist der ÖRKÖ vor allem im Bereich Bildung, wo bereits erste Kirchlich-Pädagogische Hochschulen entstanden sind, die von mehreren Kirchen gemeinsam getragen werden. Besondere Bedeutung wird auch lokalen Ereignissen, wie gemeinsame Feiern und Gottesdiensten beigemessen und das führt uns jetzt in unseren Seelsorgeraum.

Die VII. Vision in unserem Pastoralplan trägt den Titel „Kirche im vielfältigen Miteinander“ und verfolgt das Ziel, Glauben gemeinsam mit anderen christlichen Glaubensgemeinschaften zu leben. Als sichtbares Zeichen dafür gibt es einmal im Quartal eine ökumenische Feier, die abwechselnd in einer der sechs Pfarren stattfindet. Die-



ses vielfältige Miteinander ist es, was den Glauben in Zukunft interessant und spannend macht, jedenfalls genau dann, wenn wir offen sind und diese neuen Impulse als Geschenk sehen.

Stefan Stampler



Öko? Logisch!



(Er-)Schöpfung

Wie kommt es zur Erschöpfung? Ich würde sagen: wenn etwas zuviel wird. Und ich glaube, der erste Schritt und letztendlich auch der Schlüssel zu einem nachhaltigeren Leben ist, sich dem Zuviel bewusst zu werden. Statt diese Zeilen mit Beispielen dafür zu füllen - und da gäbe es genügend - möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu etwas Einfachem einladen: Stille.

Stille beinhaltet Platz.

Stille ist eine Chance für Klarheit.

Stille bringt neue Kraft.

Während ich nun die Advent- und Weihnachtszeit wieder gerne bewusst für Stille und Besinnung nutze, bleibe ich offen für neue Ideen. Und bevor ich an dieser Stelle Ratschläge gebe, welche Ideen für mich zu einer nachhaltigen Lebensweise gehören, interessieren mich **Ihre Ideen**. Schreiben Sie mir bitte von Ihren Ideen, wie Sie persönlich Schöpfungsverantwortung leben an: martina@vorstadtfarben.at. Ich freue mich über jede noch so „kleine“ Idee. Denn wir brauchen keine Handvoll Menschen, die Nachhaltigkeit perfekt umsetzen, sondern Millionen, die es unperfekt machen.

Für mich heißt das: jede/r fängt bei sich selbst an. Zu Beginn mit Stille. Und was dann entsteht darf in respektvoller Gemeinschaft weite Kreise ziehen und Vieles bewegen.

Martina Anger

MiniMovie Premiere

Der Film „Mini Movie – Gemeinsam ministrieren“ wurde am 29. Oktober 2021 im Dieselkino Lieboch präsentiert. Die Idee, einen Kurzfilm über das Ministrieren zu produzieren, entstand im Seelsorgeraum Kaiserwald. Die rund 100 Gäste sahen den von Regisseur Maximilian Gotthard gedrehten Film zum ersten Mal auf der großen Kinoleinwand. An der Premiere nahmen mitunter Generalvikar Erich Linhardt, Benedikt Schönhuber, Vorsitzender der Katholischen Jungschar Steiermark, und Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Ressorts der Diözese Graz-Seckau teil.

Gemeinschaft, Zusammenhalt und Freundschaft sind die zentralen Elemente im kindgerechten und familienfreundlichen Film. Sichtbar werden soll, dass Ministrieren eben mehr als ein Dienst am Altar ist, sondern Kinder und Jugendliche Teil einer wertvollen Gemeinschaft sind, die geprägt ist von Freundschaft, Gleichberechtigung

und Harmonie. Kinder und junge Familien sollen Einblick in die Welt des Ministrierens bekommen und dafür begeistert werden.

Die Botschaft ist: „Du bist willkommen. Du bist herzlich eingeladen, Teil unserer Gemeinschaft zu sein. Wir freuen uns auf dich. Du bist nicht allein“, sagt Pastoralreferentin Anja Asel, die Ideengeberin des Filmprojekts.

Gedreht wurde der Film im Juni 2021 in der Pfarre Premstätten mit Ministrantinnen und Ministranten aus dem Seelsorgeraum. Hauptdarstellerin ist die 9-jährige Dea aus der Pfarre Dobl, gemeinsam mit dem Stofftierlamm Fridolin.

Dank gilt der guten Kooperation zwischen den Seelsorgeräumen der Region Steiermark Mitte, dem Fachbereich Kinder und Jugend und allen



Dea mit Stofftier Fridolin, den Minis und Vertreterinnen und Vertretern aus der Diözese bei der Premiere im Kino in Lieboch

Unterstützerinnen und Unterstützern vor und hinter den Kulissen, die dieses Filmprojekt ermöglicht haben.

Der Film ist seit 1. November 2021 über die Homepage minimovie.graz-seckau.at frei erhältlich. Gleichzeitig bittet das Mini-Movie-Team um eine Spende für die Dreikönigskönigsaktion, wobei Straßenkinder in El Alto in Bolivien unterstützt werden.

HINWEIS

Für den Seelsorgeraum Kaiserwald wird es kleine Premieren in jeder Pfarre in den nächsten Monaten im Rahmen der Sonntagsgottesdienste geben. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Anja Asel

1000 Lichter



Feuerschale vor dem Kerzenlabyrinth

Am 31. Oktober fand im Seelsorgeraumzentrum „Die Nacht der 1000 Lichter“ statt. Viele Pfarrkirchen werden in ganz Österreich in der Nacht vor Allerheiligen mit Kerzen und Lichtern zum Strahlen gebracht. Auch im Seelsorgeraum Kaiserwald verwandelte sich die Pfarrkirche Lieboch in ein Lichtermeer.

Neben einem Lichterlabyrinth am Kirchplatz gab es viele weitere Attraktionen in der stillen und besinnlichen Pfarrkirche, wie zum Beispiel die Kapelle als Ort der Meditation und die Sa-

kristei als Infopoint zum persönlichen Namenspatron. Besonders bewundert wurde der Beichtstuhl, welcher sich in ein Klangerlebnis verwandelte. Bekannte Heilige erwachten zum Leben und sprachen mit persönlichen Zitaten aus ihrem Leben direkt zu den Besucherinnen und Besuchern im Beichtstuhl.

Das Highlight zu jeder Stunde waren die Licht- und Gedankenimpulse gestaltet von Vikar Gerhard Hatzmann, Kathrin Müllerferli, Anja Asel und Ines Kvar. Ein großer Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern, die diesen stimmungsvollen Abend möglich gemacht haben und den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung sowie dem Kilichor und der Minigruppe aus Lieboch für den Besuch.

Anja Asel



Sternenkinder-Gottesdienst
Sonntag, 19. Dezember 2021, 10 Uhr
in der Pfarrkirche Premstätten.

Dieser Wortgottesdienst richtet sich speziell an alle Sternenkinder-Familien, egal ob sie ihr(e) Sternenkinder vor einer Woche oder vor 50 Jahren ziehen lassen mussten: alle sind herzlich eingeladen. Fotos werden während der Feier nicht gemacht, um diese, für jede Familie sehr persönliche, Feier nicht zu stören. Musikalische Gestaltung: Musikschule Premstätten.

Weitere Infos und etwaige Änderungen auf unserer Website und auf der Facebook-Seite der Pfarre Premstätten.

Martina Anger

Passionsspiele St. Margarethen Emmaus - Geschichte eines L(i)ebenden

Sonntag, 29. Mai 2022

Abfahrt ab 11:00 Uhr,
Beginn 15:00 Uhr,
Rückkunft 21:00 Uhr

Personenpreis € 58,- (Kinder bis zum
15. Lebensjahr: € 45,- mit Ausweisvor-
lage!) beinhaltet folgende Leistungen:

- Busfahrt zum Römersteinbruch

- Kurze Einführung (Geschichte, Re-
gie, Spielerinnen und Spieler)
- 1 x Eintrittskarte Kategorie 1 (Reihe
15-17 Mitte)

Anmeldungen bei Wolfgang Gar-
ber (wolfgang.garber@graz-seckau.at,
0676 8742-6574)

Anmeldeschluss: 15.2.2022



Brot brechen beim Abendmahl

6 Tage Busreise Assisi-Mostar

(Oster-)Dienstag, 19. April bis Sonntag, 24. April 2022

Reisebegleitung der gesamten Rei-
se: Diakon Wolfgang Garber und Sr.
Maria Leopold (Reiseleitung ab Anco-
na: Kuzma Novak), Mindestanzahl 40
Personen, Preis im DZ p. P.: ca. € 740,-,
Einzelzimmerzuschlag: € 130,-

Anmeldungen bei Wolfgang Gar-
ber (wolfgang.garber@graz-seckau.at,
0676 8742-6574) bzw. Sr. Maria Leo-
pold (sr.maria.leopold@graz-seckau.at,
0676 8742-6039).

Anmeldeschluss: 1.3.2022



Assisi (Italien) und Mostar (Bosnien)

Jugendreise Kroatien

**Freitag, 8. Juli bis
Mittwoch, 13. Juli 2022**

Für Firmlinge ab der Firmung

Preis im Doppelzimmer pro Person
für die gesamte Reise: € 470,-

Nachtfahrt bis Split, Besichtigung
Split, Bootsfahrt in der Bucht von
Neum, Besuch in Mostar mit Begeg-
nung und Gespräch mit Bischof Petar

Palic, Insel Korcula, Medjugorje, Baden
u.v.m. (Detailprogramm auf unserer
Homepage)

Schriftliche Anmeldungen erbe-
ten bei Pastoralreferentin Ines Kvar
(ines.kvar@graz-seckau.at) bzw. bei Sr.
Maria Leopold
(sr.maria.leopold@graz-seckau.at).

Anmeldeschluss: 1.5.2022



Bucht von Neum

Buchvorstellung: In allen Punkten

mit Strafrichter Helmut Wlasak

Strafrichter Helmut Wlasak präsenti-
ert sein Buch „In allen Punkten“ am
12. Jänner 2022 um 19 Uhr im Sport-
und Kulturheim Wundschuh.

Bitte um **Voranmeldung** per E-Mail an
anmeldung@sr-kaiserwald.at. Eintritt:
Freiwillige Spende für soziale Zwecke.



Archiv des Autors



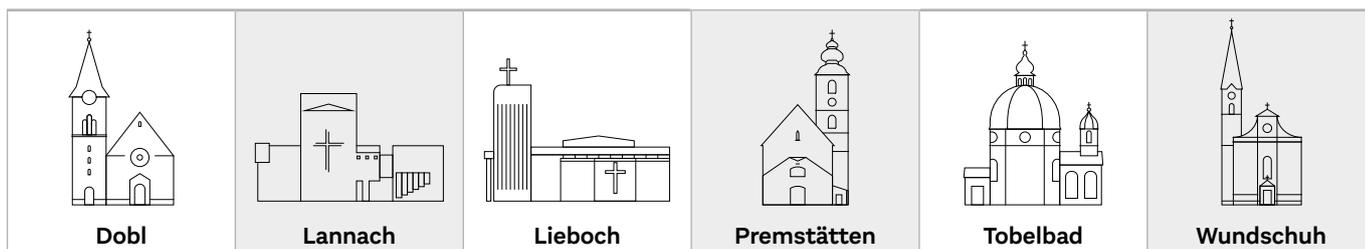
**Erdbebenhilfe in Sisak:
Wir waren vor Ort**

Bericht über den Besuch ist online:



sr-kaiserwald.at/a33582

Sonntagsgottesdienste



So, 12. Dezember 2021				3. Adventsonntag (Gaudete)							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF

So, 19. Dezember 2021				4. Adventsonntag							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe

So, 26. Dezember 2021				Fest der Heiligen Familie, Stefanitag							
10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	—	—	10:00	Hl. Messe	—	—	08:30	Hl. Messe

So, 02. Jänner 2022				2. Sonntag nach Weihnachten							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	—	—	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF

So, 09. Jänner 2022				Taufe des Herrn							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

So, 16. Jänner 2022				2. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

So, 23. Jänner 2022				3. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF

So, 30. Jänner 2022				4. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe

So, 06. Februar 2022				5. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe

So, 13. Februar 2022				6. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF

So, 20. Februar 2022				7. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe

So, 27. Februar 2022				8. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

So, 06. März 2022				1. Fastensonntag							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF

So, 13. März 2022				2. Fastensonntag							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

So, 20. März 2022				3. Fastensonntag							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier

Bitte beachten Sie, dass **kurzfristige Änderungen möglich** sind. Aktuelle Informationen und Maßnahmen finden Sie jederzeit unter www.sr-kaiserwald.at sowie in unseren Schaukästen.

Stand: 26. 11. 2021

Besondere Tage

Mi, 08.12.	Mariä Empfängnis
Tobelbad	10:00 Hl. Messe, Patrozinium
Wundsch.	10:00 Hl. Messe, Krippenseg.
Fr, 24.12.	Heiliger Abend
Dobl	21:00 Christmette
Lannach	21:00 Christmette als WGF mit Kommunion
Lieboch	22:30 Christmette
Premst.	22:30 Christmette
Tobelbad	21:00 Christmette
Wundsch.	21:00 Christmette als WGF mit Kommunion
Sa, 25.12.	Christtag
Dobl	10:00 Heilige Messe
Lannach	10:00 Heilige Messe
Lieboch	08:30 Heilige Messe
Premst.	10:00 WGF m. Kommunion
Tobelbad	08:30 WGF m. Kommunion
Wundsch.	08:30 Heilige Messe
So, 26.12.	Stefanitag
Siehe Sonntagsgottesdienste, Seite 18.	
Premst.	11:30 Pferdesegnung
Mo, 27.12.	Hl. Johannes
Lieboch	18:00 Hl. Messe mit Weinssegnung
Mi, 29.12.	
Lannach	19:00 WGF zum Jahresabschluss mit Bildern
Fr, 31.12.	Hl. Silvester
Lieboch	18:00 Hl. Messe mit Fackelwanderung
Sa, 01.01.	Hochfest der Gottesmutter Maria
Dobl	18:00 Heilige Messe
Tobelbad	08:30 Heilige Messe
Wundsch.	10:00 Heilige Messe
Do, 06.01.	Dreikönigstag
Dobl	08:30 Heilige Messe
Lannach	08:30 WGF m. Kommunion
Lieboch	10:00 Heilige Messe
Premst.	08:30 Heilige Messe
Tobelbad	10:00 WGF m. Kommunion
Wundsch.	10:00 Heilige Messe
Mi, 02.03.	Aschermittwoch
Dobl	08:00 Wort-Gottes-Feier mit der VS Dobl
Lannach	19:00 Hl. Messe m. Aschekreuzauflegung
Premst.	19:00 Hl. Messe

Heiliger Abend

Kinderkrippenfeiern

Dobl, Lannach, Lieboch,
Premstätten und Tobelbad 16:00 Uhr
Wundschuh 15:00 Uhr

Am 24. Dezember sind die Pfarrkirchen im Seelsorgeraum **tagsüber ständig geöffnet** und frei zugänglich. In den einzelnen Pfarrkirchen gibt es **verschiedene weihnachtliche Angebote**, die man gerne wahrnehmen kann.

Sternsingen

Die Sternsingeraktion  findet heuer an folgenden Tagen statt:

Dobl 2.1.–4.1., 6.1., 10.1.
Lannach Di, 28.12.–Mi, 29.12.
Lieboch So, 2.1.–Di, 4.1.
Premstätten 27.12., 29.12., 30.12.
Tobelbad Mo, 3.1.–Di, 4.1.
Wundschuh bei den Kapellen

Weihnachtsmessen in den Pflegeheimen

Caritas Lannach 22.12. 15:00
Amicalis Premstätten 22.12. 15:00
SeneCura Premstätten 28.12. 19:00

Tauftermine

Datum	Pfarre
Februar 2022	
05./06. Februar	Lieboch
12./13. Februar	Lannach u. Premst.
19./20. Februar	Dobl und Tobelbad
26./27. Februar	Wundschuh
März 2022	
05./06. März	Lieboch
12./13. März	Lannach u. Premst.
19./20. März	Dobl und Tobelbad
26./27. März	Wundschuh

Weitere Termine und Informationen unter sr-kaiserwald.at/service/taufe

Gottesdienste an Werktagen

Vom 27.12. bis 7.1. finden keine Werktagsgottesdienste statt.

Dienstag

18:00 Uhr Lieboch
19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch

18:00 Uhr Tobelbad¹
19:00 Uhr Lannach¹

Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh¹

Freitag

15:00 Uhr Pflegeheim²
18:00 Uhr Dobl¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr La., Prem. od. Wund.³
19:00 Uhr Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort, wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.

Ökumenische Gottesdienste

Wundschuh Sa, 22.01. 18:00 Uhr
Lannach Sa, 19.03. 18:00 Uhr

Roraten

Folgende Roraten finden in der Adventzeit **statt der Abendmesse** statt, welche somit entfällt.

Di, 07.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Do, 09.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 10.12.	06:30 Uhr	Dobl
Sa, 11.12.	06:00 Uhr	Lieboch
Di, 14.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 15.12.	06:30 Uhr	Lannach
Do, 16.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 17.12.	06:30 Uhr	Dobl
Di, 21.12.	06:00 Uhr	Premstätten

Die Sägen und die Hobeln rasten! Tischlermeister Kurt Sattler ist Pensionist!

Nach der sehr charmanten Vorstellung meiner Familie in der Oktoberausgabe 1986, beginnt im Dezember desselben Jahres ein sehr tragfähiges Engagement meiner Firma für unsere Premstättnr Pfarrinformationen – „Ziagl+Senda“, „Das Pfarrblatt“ und „miteinander unterwegs“.

Meine Sattler-Seite wird ein Kuriosum mit einmaligen Ansprüchen. Besonders der seit 1995 farbenfrohe hintere Teil des Umschlages der Pfarrzeitung, versteht es, sehr eindrucksvoll bis 2020 mit Bildern und Slogans meine wertvolle Tischlerarbeit zu repräsentieren und dafür Werbung zu machen. Mein ehrliches Danke dafür an die Pfarrblattverantwortlichen.

Mein tägliches Leben habe ich immer mithinein in meine „Kirche“ genommen, es ist kindliches Vertrauen. Ich schätze diesen starken Schirm.

Meine Liebe und Hoffnung im Glauben, mein sehr persönlicher Bezug zur Pfarre und mein gelebtes Christsein hat die Jahre hindurch das Gottvertrauen bestimmt.

Meine kleinen nützlichen Arbeiten für die Kirche St. Thomas:

- die Abdeckung des Taufsteins
- die Möblierung der Sakristei
- das „Brettli“ für die Singbücher
- das Pult für die Ablage und die Blumen
- die Sitzbänke für die Kinder

Kurt Sattler



TISCHLEREI SATTLER

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh

Besuchen Sie uns auf
www.sr-kaiserwald.at

  @srkaiserwald

Telefon: 03136 612 07 • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Sekretariat Lieboch: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr